

# **EZFS Umfrage**

## Einstellungen zur Flüchtlingssituation

### Methodenbericht

Verena Seibel und Daniel Degen

Konstanz 2017

Version 1 (07. März 2017)

### **Projektleiterin**

Dr. Verena Seibel  
Universität Konstanz  
Arbeitsbereich Mikrosoziologie  
Fachbereich Geschichte und Soziologie  
Universitätsstrasse 10  
Fach 32  
78457 Konstanz

### **Projektmitarbeiter**

Daniel Degen  
Universität Konstanz  
Arbeitsbereich Mikrosoziologie  
Fachbereich Geschichte und Soziologie  
Universitätsstrasse 10  
Fach 32  
78457 Konstanz

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Ziel der Studie.....	4
2. Forschungsdesign .....	4
3. Umfrageinstrumente.....	5
3.1 Themen der Fragen .....	6
3.2 Vignettenmodul.....	7
3.3 Pretest .....	10
4. Feldarbeit .....	11
5. Rücklauf.....	12

## 1. Einleitung: Ziel der Studie

Die Umfrage „Einstellungen zur Flüchtlingssituation“ (EZFS) ist ein wissenschaftliches Forschungsprojekt der Universität Konstanz (unter Leitung von Dr. Verena Seibel in Zusammenarbeit mit Daniel Degen), finanziert vom Independent Research Start-up Grant und dem Konstanzia Fellowship, beide verliehen von der Universität Konstanz.

Im Mittelpunkt steht das Thema Umverteilung, und Flüchtlinge. Die sogenannte ‚Flüchtlingskrise‘ hat seit 2015 vermehrt zu hitzigen Debatten darüber geführt, welche Rechte den Flüchtlingen eigentlich zustehen und welche wohlfahrtstaatlichen Leistungen gewährleistet werden sollten und welche nicht. Hier spielt das Gerechtigkeitsempfinden der Mehrheitsgesellschaft eine große Rolle: Nur wenn es dem Staat gelingt, Umverteilung so zu gestalten, dass die Bevölkerung zufrieden ist, ist die Legitimation des Wohlfahrtstaates gewährleistet.

Was aber genau empfinden Deutsche als fair? Dieser Frage soll diese Studie auf den Grund gehen. Mithilfe von Vignette Studien möchten wir nicht nur herausfinden, welches Maß an finanzieller Unterstützung die Deutschen als fair empfinden; wir untersuchen auch, inwiefern diese empfundene Fairness von bestimmten Eigenschaften der Asylbewerber abhängt. Mithilfe der Vignette Studien können wir herausfinden, ob manche Deutsche prinzipiell weniger finanzielle Unterstützung als fair erachten oder ob sie differenzieren zwischen Asylbewerbern, die sich, zum Beispiel, in ihrer Bereitschaft, sich auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren, unterscheiden.

Bisherige Studien haben sich primär mit der Frage beschäftigt, inwiefern die Bevölkerung den generellen Zugang von Zuwanderern zum Wohlfahrtstaat bewerten (Czymara and Schmidt-Catran 2016) oder welche Faktoren die Aufnahmebereitschaft von Flüchtlingen erhöht oder senkt (Dietlmann, Koopmans, Michalowski, Rink, und Veit 2016). Die EZFS Studie ist einer der ersten Umfragen, die sich mit Fragen zur staatlichen Umverteilung in Bezug auf Flüchtlinge beschäftigt und leistet einen signifikanten Beitrag zu der Frage, welchen Betrag die Deutschen aus welchen Gründen fair finden, wenn es um die finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen geht.

## 2. Forschungsdesign

Die EZFS Umfrage richtete sich an deutsche Staatsbürger aus vier Großstädten (Hamburg, München, Stuttgart, Düsseldorf) zwischen 18 und 60 Jahren. Für die Befragung wurde aus den jeweiligen Einwohnermelderegistern eine Zufallsstichprobe gezogen. Insgesamt wurden 2000

Personen angeschrieben, 500 pro Gemeinde. Diese Gemeinden wurden ausgewählt um eine ungefähre Nord-Süd-West Streuung einzuhalten. Aus pragmatischen und kosten-relevanten Gründen wurden nur Gemeinden in West-Deutschland ausgewählt. Entsprechend ist eine Generalisierbarkeit auf die deutsche Bevölkerung nicht möglich. Hier muss allerdings erwähnt werden, dass der zentrale Teil der Umfrage ein experimentelles Design (Vignettenmodul) enthält. Dieses Vorgehen hat zum einen den Vorteil, dass die interne Validität gewährleistet ist; zum anderen ist die Generalisierbarkeit, verglichen mit Laborexperimenten wesentlich höher, da in Laborexperimenten oftmals nur Studierende befragt werden können.

Es handelt sich bei der EZFS Umfrage um eine Online-Umfrage. Die zufällig ausgewählten Personen erhielten ein Anschreiben mit einem Link und einen individuellen Code, mit dem sie an der Online-Befragung teilnehmen konnten. So wurde sichergestellt, dass nur diejenigen Personen teilnehmen, die einen Zugangscode erhalten haben. Die Teilnahme war für alle Angeschriebenen selbstverständlich freiwillig.

### 3. Umfrageinstrumente

Um die Einstellungen der Deutschen zur aktuellen Flüchtlingssituation am besten erfassen zu können, wurde eine Kombination aus einer strukturierten Umfrage und einer faktoriellen Surveys (auch Vignettenstudie) gewählt. Mithilfe der Vignettenstudie konnte erfasst werden, inwiefern die Befragten monetäre Leistungen an Flüchtlinge in Abhängigkeit von gewissen Charakteristika der Flüchtlinge (Fluchtgrund, Bildungsstand, Alter, etc.) bewerten. Der Fragebogen umfasst eine Reihe von Modulen und gliedert sich in erster Linie in einen klassischen Fragenbogeneil und ein Vignettenmodul.

Während die Fragen zum persönlichen Hintergrund und zu Einstellungen etc. vorrangig in einem ex post facto Design Anwendung finden und durch Kontrolle der jeweils intervenierenden Merkmale den durchschnittlichen Einfluss zu ermitteln, handelt es sich bei Vignettenstudien um ein ex ante Design. Dies bedeutet, dass im Voraus festgelegt wird welche Stimuli ein Respondent erhält. Diese Stimuli werden zufällig zugewiesen, weshalb man von einem experimentellen Design sprechen kann. Eine Vignette ist eine Beschreibung einer Person oder Situation, die durch verschieden Charakteristika (die Dimensionen) beschrieben wird. Diese Charakteristika variieren selbst in der Konkreten Ausprägung (den Levels). Da diese Variation unabhängig von anderen Faktoren erfolgt, lässt sich der Einfluss einzelner Dimensionen berechnen. Dies ist bei ex post facto Designs ungleich schwerer zu

bewerkstelligen, da gewisse Merkmale von Personen miteinander korrelieren. Dies führt dazu, dass einzelne Kombinationen nicht auftauchen. Diesem Fakt wird mit einem experimentellen Design somit ebenfalls Rechnung getragen. Durch die zufällige Zuweisung ist ferner ausgeschlossen, dass Merkmale der Befragten mit Merkmalen der beschriebenen Vignettenpersonen korrelieren. Aufgabe für den Respondenten ist die Beurteilung der beschriebenen Person oder Situation. Entsprechend werden Vignetten oftmals bei Fragen bezüglich der sozialen Gerechtigkeit eingesetzt.

Bei dem hier verwendeten Design handelt es sich um ein sogenanntes mixed-Design, da mehreren Personen Vignetten vorgelegt wurden und jede Person mehrere Vignetten beurteilen musste.

### 3.1 Themen der Fragen

Der Fragebogen beinhaltet eine Reihe von Modulen um Einstellungen zu Themen wie sozialer Gerechtigkeit und politischen Einstellung. Darüber hinaus wurde gefragt, wie zufrieden man mit der Politik ist und in wieweit Kompetenzen der verantwortlichen Regierung zu- bzw. abgesprochen werden. Weitere Fragen umfassten das Vertrauen in Mitmenschen und Institutionen, und konkret Einstellungen zu Flüchtlingssituation. Abschließend wurden Fragen zu Soziodemographie, ökonomischen Verhältnissen und zum Haushalt bzw. zur Familiensituation gestellt:

Tabelle 1: Module und Beispiele

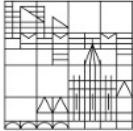
Modul	Beispiele
A. Soziodemographie	Alter, Geschlecht, Geburtsort
B. Religion	Religionszugehörigkeit, Religiosität
C. Bildung und Erwerbsleben	Höchster Schul- und Ausbildungsabschluss, Beschäftigungsverhältnis
D. Gerechtigkeitsempfinden bezüglich monetären Leistungen an Flüchtlinge	Vignette Studie zum Gerechtigkeitsempfinden bezüglich der monetären Unterstützung, die vom Staat an Flüchtlinge geleistet wird
E. Einstellungen zum Staat und Sozialleistungen	Bewertung der Aufgaben und Ausgaben des Staates, politische Richtung, Einstellungen zu gesellschaftlichen Themen (Geschlechterrollen, Homosexualität, Migration), Vertrauen in Institutionen, Organisationen und Parteien, Meinungen zur Aufnahme von Flüchtlingen, Meinungen zu eventuellen Fluchtgründen
F. Kontakte	Ethnische Zusammensetzung der Freunde
G. Wirtschaftliche Haushaltslage	Empfang von staatlicher Unterstützung, Einkommensquelle, Einkommenshöhe

### 3.2 Vignettenmodul

Neben diesen Fragen, die sich vorrangig auf Einstellungen zu Politik und Flüchtlingen konzentrieren, wurde jedem Befragten sieben fiktive Personen vorgestellt, die sie bewerten mussten. Eingeleitet wurde das Vignettenmodul durch einen Informationstext, der jeglichen weiteren Interpretationsspielraum zu weiteren Faktoren einschränken sollte (siehe Grafik 1). Diese Informationen konnten während der Befragung ebenfalls aufgerufen werden. Den befragten wurde noch vor Beginn der Teilnahme ein entsprechend randomisiertes Vignettendeck zugewiesen. Bei der Teilnahme wurde anstelle von Platzhaltern die entsprechende Person beschrieben. Ein Beispiel einer solchen Vignette wird in der Graphik 2 dargestellt.

## Grafik 1: Vorab- Informationen zu den Vignetten

Universität  
Konstanz



3%

Die finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen ist aktuell ein viel diskutiertes Thema. Was empfinden Sie hierbei als gerecht? Hierzu stellen wir Ihnen 7 erfundene Personen vor, die aus ihrem Herkunftsland nach Deutschland gekommen sind.


Diese Personen leben jeweils

- seit 12 Monaten in Deutschland,
- in einer 1-Zimmer Wohnung, die vom Staat finanziert wird.

Zudem haben Sie

- ihren Asylantrag bewilligt bekommen,
- eine Arbeitserlaubnis,
- derzeit keinen Arbeitsplatz,
- derzeit keinen Partner oder Kinder.


Sie erhalten alle zusätzlich zur Wohnung einen monatlichen Betrag, um Ihre täglichen Bedürfnisse (Kleidung, Essen etc.) zu decken. Bitte schätzen Sie ein, wie angemessen Sie die monatliche Unterstützung empfinden. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

Diese Informationen können Sie bei den einzelnen Personen nochmals aufrufen, indem Sie auf das  klicken.

Weiter


## Grafik 2: Beispiel Vignettenperson

Universität  
Konstanz



18%

**Person 2**



Ein 35-jähriger Mann war nicht direkt von kriegerischen Auseinandersetzungen betroffen, sondern floh aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage aus Syrien und lebt seit einem Jahr in Deutschland. Er ist Moslem und spricht kaum Deutsch. Er hat einen Universitätsabschluss und sucht zurzeit nicht nach einer Arbeit.

Er erhält monatlich eine staatliche Unterstützung in Höhe von 500 EUR für die täglichen Bedürfnisse zum Leben (Kleidung, Essen etc.).

**Viel zu wenig**      **Angemessen**      **Viel zu viel**

Zurück   Weiter



In Tabelle 1 sind alle Dimensionen und die entsprechenden Levels dargestellt.

Tabelle 1: Dimensionen und Levels

Merkmale (Dimensionen)	Anzahl Levels	Konkrete Levels
Geschlecht	2	Männlich, weiblich
Alter	4	25; 35; 45; 55
Religion	3	Nicht religiös; christlich; muslimisch
Sprachfähigkeit	3	Spricht: kaum Deutsch, etwas Deutsch fließend Deutsch
Jobsuche	2	Sucht gegenwärtig nicht nach einem Job; sucht zurzeit nach einer Arbeit
Qualifikation	3	keine Berufsausbildung; eine abgeschlossene Berufsausbildung; einen Universitätsabschluss
Land	3	Syrien, Osten der Ukraine, Eritrea
Fluchtgrund	2	Vor militärischen Auseinandersetzungen, aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage
Staatliche Unterstützung	6	100; 200; 300; 400; 500; 600

Insgesamt ergibt sich aus den Dimensionen und Levels ein Vignettenuniversum von 15552 möglichen Kombinationen. Da nicht alle Kombinationen erfragt werden konnten, wurde eine bewusste Auswahl getroffen. Die bewusste Auswahl in Form eines fraktionalierten Designs hat gegenüber einer Zufallsauswahl den Vorteil, dass sich gewünschte Eigenschaften, wie Orthogonalität der Faktoren und Balanciertheit der Levels, realisieren lassen (Dülmer 2007, Steiner/Atzmüller 2006). Das entsprechende Design wurde mit dem Macro %mktex für die Statistiksoftware SAS gezogen (Kuhfeld 2005).<sup>1</sup> Die Realisierung dieser Eigenschaften ermöglicht eine möglichst effiziente Schätzung der Effekte (Asupurg/Hinz). Das effizienzoptimierte Design, basiert auf einer Auswahl von sieben Vignetten, die auf 20 Decks aufgeteilt wurden. Es wurden also insgesamt 140 Vignetten gezogen, die auf 20 Decks verteilt wurden. Jedem Befragten wurde entsprechend ein solches Vignettendeck sequentiell vorgelegt. Die hier realisierte D-Effizienz, ein Maß für die Orthogonalität und Balanciertheit einer Ziehung, beträgt in dieser Auswahl 99,87. Dieser extrem hohe Wert wird unter anderem dadurch begünstigt, dass keine unmöglichen Merkmalskombinationen auftauchen.<sup>2</sup> Tabelle 2 zeigt eine Korrelationsmatrix der einzelnen Dimensionen und legt nochmals dar, dass keines der Merkmale sonderlich stark mit einem anderen korreliert ist (stärkste Korrelation zwischen zwei Merkmalen 0,03).

<sup>1</sup> Ganz besonderer Dank gilt hier Volker Lang, der für uns diese Designs gezogen hat.

<sup>2</sup> Die vermutlich unwahrscheinlichste Kombination ist vermutlich eine Person muslimischen Glaubens aus dem Osten der Ukraine. Da dies aber lediglich unwahrscheinlich, nicht jedoch unmöglich ist, haben wir uns dafür entschieden auch diese Kombination in die Vignettenauswahl aufzunehmen.

Tabelle 2 Korrelationsmatrix

	Geschlecht	Alter	Denomination	Sprachfähigkeit	Jobsuche	Bildung	Herkunftsland	Gluchtgrund	Finanzielle Unterstützung
Geschlecht	1								
Alter	-0.01	1							
Denomination	0.01	0.01	1						
Sprachfähigkeit	0	0.02	0.01	1					
Jobsuche	0	0	0	-0.02	1				
Bildung	0	0.01	0	-0.01	-0.02	1			
Herkunftsland	0.01	-0.01	0.01	0.01	0.02	0.01	1		
Gluchtgrund	0	-0.03	-0.02	-0.01	-0.03	0.01	0	1	
Finanzielle Unterstützung	0.01	-0.01	-0.02	0.02	0	-0.03	-0.02	-0.01	1

Um auszuschließen, dass sich innerhalb eines Decks vorherige Vignetten auf folgende Vignetten auswirken, wurde die Reihenfolge der präsentierten Vignetten innerhalb eines Decks zufällig variiert.

### 3.3 Pretest

Um die Fragen auf Ihre Validität zu prüfen, wurde im Vorfeld ein Pretest unter Studenten des Fachbereichs Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz durchgeführt. Insgesamt wurden 49 Studierende befragt.

In dem Pretest wurde aus praktikablen Gründen eine schriftliche Umfrage gewählt. Die Studierenden hatten zudem die Möglichkeit, Kommentare zu dem Fragebogen zu notieren. Diese wurden später bei der Auswertung und Verbesserung der Fragen berücksichtigt. Auf Basis des Pretests wurde für die Hauptstudie die Anordnung der Fragen angepasst sowie einige Fragen umformuliert beziehungsweise ausgelassen. Ferner konnten war es möglich bei diesem sehr homogenen Sample die Funktionsweise der Vignetten erforschen. Da es sich um Studierende der Soziologie handelte und damit um eine homogenere Gruppe als die durchschnittliche Bevölkerung, können die Ergebnisse bei dem Vignettenmodul als konservativer Schätzer betrachtet werden. Da allerdings hier bereits deutliche Effekte in die erwartete Richtung gefunden werden konnten, wurde dies als Indiz dafür empfunden, dass die Vignetten auch in der Bevölkerung hinreichend Varianz in den Urteilen erzeugen. Ferner

konnte den Kommentaren entnommen werden, welche Formulierungen weniger geeignet waren bzw. wo technische Probleme auftraten. Diese Probleme konnten in der Folge für die eigentliche Umfrage behoben werden.

#### 4. Feldarbeit

Alle Befragten erhielten ein Einladungsschreiben, indem sie gebeten wurden, an der Umfrage teilzunehmen. Das Schreiben enthielt den Link zu der Online-Umfrage sowie einen individuellen Zugangscode, mit dem sich die Befragten online einloggen mussten, um an der Umfrage teilnehmen zu können. Bei der hier durchgeführten Umfrage handelt es sich um eine Querschnittsbefragung mit Vignettenmodul.

Der Zeitplan richtete sich dabei an die Vorgaben von Dillman (2000): Die erste Erinnerung wurde eine Woche nach Versand der Einladung an die Personen verschickt, die bis dahin noch nicht an der Umfrage teilgenommen haben. An alle, die im Verlauf der folgenden Wochen immer noch nicht teilgenommen hatten, wurde zwei Wochen nach Versand des Erinnerungsschreibens ein weiteres Erinnerungsschreiben versendet. Beide Erinnerungsschreiben enthielten sowohl den Link zur Umfrage-Homepage sowie den jeweiligen individuellen Zugangscode.

Bei den Städten München und Düsseldorf gab es aus studienbedingten Gründen insgesamt eine Verspätung von zwei Wochen, was den Versand der Einladungen und Erinnerungsschreiben betraf.

Tabelle 3: Zeitplan

	Versand Einladung	Versand erste Erinnerung	Versand zweite Erinnerung	Ende der Befragung
Stuttgart & Hamburg	26 Oktober 2016	2 November 2016	20 November 2016	03. Januar 2017
München & Düsseldorf	14 November 2016	20 November 2016	4 Dezember 2016	03. Januar 2017

Während der Befragung traten unseres Wissens nach keinerlei Probleme auf. Die hohe Rücklaufquote trotz des Verzichts auf Incentives unterstreicht die relativ gute Qualität der erhobenen Daten.

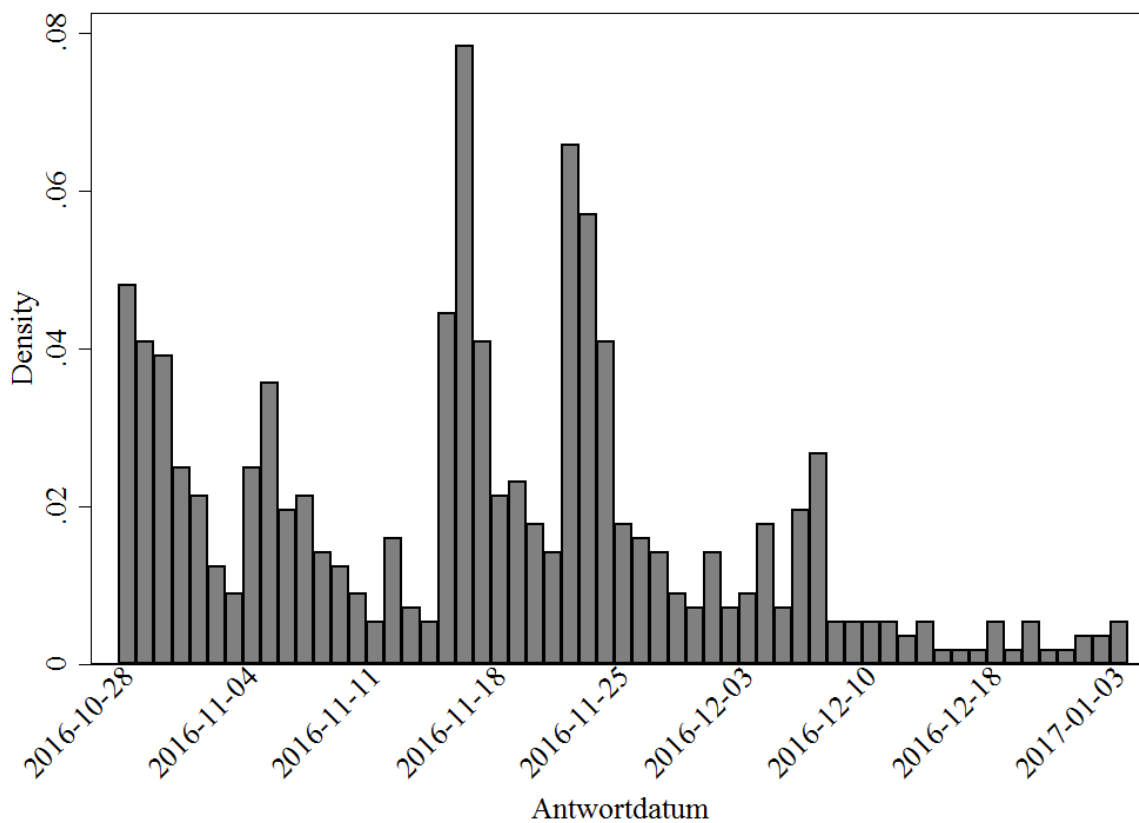
## 5. Rücklauf

Aus Kostengründen konnten keine Incentives in Form von Gutscheinen oder ähnliches verwendet werden, um die Rücklaufquote zu erhöhen. Trotzdem betrug die bereinigte Rücklaufquote 28,3 %.

Tabelle 4: Rücklaufquote nach Stadt und Geschlecht

	Gesamtstichprobe			Stichprobe Rücklauf		
	Gesamt	Durchschnittsalter	Verhältnis Männer/Frauen	Gesamt	Durchschnittsalter	Verhältnis Männer/Frauen
Hamburg	500	39,68	1.13	128	41,06	1.48
Stuttgart	500	39,76	1.10	145	41,82	1.22
München	500	39,80	1.10	150	41,05	1.18
Düsseldorf	500	37,43	1.02	143	38,47	1.07
<i>Insgesamt</i>	<i>2000</i>	<i>39,15</i>	<i>1.09</i>	<i>566</i>	<i>40,60</i>	<i>1.29</i>

Grafik 3 Rücklaufdatum



### *Danksagungen*

Besonderer Dank gilt Dr. Volker Lang (Universität Bielefeld), der uns die Designs für die Vignette Studie gezogen hat, sowie Petra Quintini (Universität Konstanz) für die vielen hilfreichen Kommentare.

### **Referenzen**

Dillman, Don A. *Mail and internet surveys: The tailored design method*. Vol. 2. New York: Wiley, 2000.

Czymara, C. S., & Schmidt-Catran, A. W. (2016). Wer ist in Deutschland willkommen? Who is welcome in Germany?. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 68(2), 193-227.

Ditlmann, R., Koopmans, R., Michalowski, I., Rink, A., and Veit, S. (2016). WZB Mitteilungen, Heft 151, März 2016